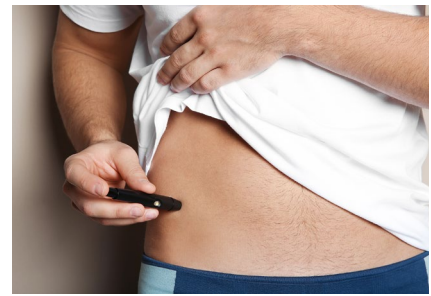


Bald nur noch wöchentlich Insulin injizieren?

Ultralang wirksames Insulin icodec

Nur noch 52 Mal im Jahr sein Basalinsulin injizieren: Das scheint für Diabetespatienten mit Insulin icodec in greifbare Nähe zu rücken. Nach erfolgreicher klinischer Phase II wurden die ersten von sechs geplanten Phase-III-Studien gestartet, auf deren Grundlage 2022 die Zulassung bei FDA und EMA beantragt werden soll, sagte Prof. Harpreet Bajaj vom Mount Sinai Hospital in Toronto. Das Basalanalogon Insulin icodec hat eine Halbwertszeit von 196 Stunden. Nach Injektion bindet es an Albumin und wird von dort kontinuierlich freigesetzt. Die Effektivität und Verträglichkeit des ultralangwirksamen Analogons bei Typ-2-Diabetes wurde in einer multizentri-

schon Phase-II-Studie im Vergleich zu Insulin glargin untersucht [1]. Die 154 Teilnehmer waren vor der Studie mit einem Basalinsulin (1–2 × täglich 10–50 E/ml) auf einen durchschnittlichen HbA_{1c}-Wert von 7,9% eingestellt und wurden nach dem Zufallsprinzip in drei Gruppen 1:1:1 eingeteilt. Zwei Gruppen wurden auf Insulin icodec umgestellt, wobei die vorherige Insulindosis um 20% verringert und mit 7 multipliziert wurde, um die wöchentliche Insulin-icodec-Dosis festzulegen. Eine Insulin-icodec-Gruppe erhielt zudem initial die doppelte Menge einer üblichen Wochendosis (Loading Dose [LD]). Die Kontrollgruppe erhielt täglich Insulin glargin (100 E/ml).



Die mittlere tägliche Zeit im Blutzuckerzielbereich (70–180 mg/dl) betrug unter 16 Wochen Behandlung mit Insulin icodec plus LD 72,9%, mit Insulin icodec ohne LD 66,0% und mit Insulin glargin 65%. Insulin icodec plus LD war damit Insulin glargin statistisch signifikant überlegen. Der HbA_{1c}-Wert sank während der Therapie mit Insulin icodec plus LD von im Schnitt 7,9% auf 7,1%, in den anderen beiden Gruppen auf 7,4%. Die Raten von Hypoglykämien und anderen Nebenwirkungen unterschieden sich nicht.

Wolfgang Geissel

Quelle: [1] Harpreet S. Bajaj et al. Diabetes Care. 2021;44:1586–94; Medienpräsentation Fortschritte in der Diabetesforschung, -therapie und -versorgung, Global Media Event: „Innovating in harmony with scientific progress in diabetes“, 28. Juni 2021 (Veranstalter: Novo Nordisk)

HZ-Impfung schützt effektiv

Neue Daten aus Beobachtungsstudien

Die Impfung gegen Herpes Zoster (HZ) mit dem adjuvantierten rekombinanten Totimpfstoff Shingrix® hatte in den Zulassungsstudien eine sehr hohe Wirksamkeit bis ins hohe Alter gezeigt. Dies wurde durch zwei Beobachtungsstudien aus den USA nun noch einmal bestätigt. Die Auswertung der beiden Kohortenstudien hat ergeben, dass die Effektivität der HZ-Vakzine hoch ist und der Impfstoff effektiv vor HZ und der Post-Zoster-Neuralgie (PZN), die häufigste Komplikation bei HZ, schützt. In der beobachteten Kohorte manifestierte sich bei Ungeimpften nach einer HZ-Erkrankung in 7,6% der Fälle eine PZN, unter den Geimpften nur in 2,9%. Bei immungeschwächten Personen lag die Effektivität der Impfung bei

64,1% im Vergleich zu 70,9% bei immunkompetenten geimpften Personen – und war damit immer noch gut. Die Daten der Beobachtungsstudien zeigen zudem deutlich, dass die zweite Impfdosis eine wichtige Rolle für einen hohen Schutz spielt. Nach der ersten Dosis lag die Effektivität bei 56,9% und stieg nach der zweiten Dosis deutlich auf 70,1% bzw. 84,5% (je nach Auswertung) an. Die STIKO empfiehlt die HZ-Impfung mittels des Totimpfstoffs für Erwachsene ab 60 Jahren bzw. bei erhöhtem Erkrankungsrisiko infolge einer Grunderkrankung ab 50 Jahren. Ein Mindestabstand von 14 Tagen vor und nach Ende der Corona-Impfserie ist zu beachten. *red*

Quelle: Nach Informationen von GSK

Kurz notiert

Reduktion der Erkältungssymptome – auch bei milden COVID-19-Verläufen

Eine prospektive, randomisierte Pilotstudie mit 93 Patienten mit milden COVID-19-Verläufen zeigte, dass aus Patientensicht die Erkältungssymptome unter der Zusatzbehandlung mit dem pflanzlichen Arzneimittel Imupret® N deutlich verbessert wurden.

Die im Durchschnitt ca. 33 Jahre alten Patienten wurden zufällig 1:1 in zwei Gruppen eingeteilt und erhielten in der Verumgruppe ergänzend zur Basistherapie das pflanzliche Arzneimittel als Tropfen über zwei Wochen. Innerhalb der ersten vier Behandlungstage stellte sich in der Verumgruppe eine Linderung der Erkältungssymptome wie u. a. Halsschmerzen ein. Diese ersten positiven Ergebnisse sollen nun mittels größerer Studien verifiziert werden.

Das pflanzliche Heilmittel wird bei ersten Zeichen und während einer Erkältung ab 12 Jahren in einer Dosierung von 3–6 × 25 Tropfen täglich angewendet. *red*

Quelle: Nach Informationen von Bionorica